

Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **28 (1961)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Steiner, Alois 84
 Stelling-Michaud, Suzanne 27
 Stelling-Michaud, Sven 27, 149
 Stettler, Michael 48
 Stintzi, Paul 28
 Strahm, Hans 49
 Strauß, Hermann 94
 Stricker, Hans 228
 Stucki, Franz 311
 Sulzer, Peter 168
 Suratteau, Jean 288
 Surber, Emil 142
 Surber, Robert 264
 Suter, Paul 45
 Thévenaz, Louis 59, 120
 Thiessing, Frank C. 263
 Thürer, Georg 236
 Thürer, Hans 275
 Tricou, Jean 278
 Tuchs Schmid, Karl 297
 Usteri, Emil 180, 328
 Vallière, Paul de 196
 Vaucher, Gustave 29
 Vevey, Bernard de 77
 Vevey, Hubert de 73, 218
 Vogel, Niklaus 124
 Vontobel, Willy 30
 Wälchli Gottfried 214
 Wahlen, Hermann 31
 Wahrenberger, Jakob 165
 Wandfluh, Hans 326
 Wanner, Hans 308
 Waser, Hans 181
 Weber, Ernst 32
 Welti, Hermann Josef 92, 152, 187
 Wickli-Steinegger, Jakob 321
 Wieland, Richard Rudolf 322
 Wilczek, Ferdinand 35
 Wilhelmi, Franz Ludwig 132
 Winteler, Jakob 315
 Woche-Wey, Joseph 222
 Wolff, Albert de 162
 Wüthrich, Friedrich 214
 Wunder, Gerd 230, 250, 293
 Wyß, Gottlieb 214
 Zehnder, Ernst 257, 291
 Zeugin, Ernst 128
 Zimmermann, Josef 282
 Züst, Arthur 139
 Zwahlen, Jan Roelof Dirk 332
 Zwicky v. Gauen, Johann Paul 191, 259,
 272, 289, 296, 320, 333
 Zwissig, Elie 143

(Durchgesehen von U. F. Hagmann, Redaktion U. F. Hagmann.)

BUCHBESPRECHUNGEN

F r a n z G. *Der Dreißigjährige Krieg und das deutsche Volk*. Untersuchungen zur Bevölkerungs- und Agrargeschichte. 3. vermehrte Auflage. Band VII der Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart 1961. Leinen DM 26.—.

Diese äußerst kritische, in den ersten beiden Kapiteln bevölkerungsgeschichtliche Darstellung bietet dem Geschichtsforscher und auch dem Familienforscher eine Menge von Anregungen. Im Kapitel über den Bevölkerungsverlust wird unter Berücksichtigung der den angewandten Methoden anhaftenden Fehlermöglichkeiten beim Auszug quantitativer Merkmale aus verschiedensten bevölkerungsgeschichtlichen Quellen (in Archiven vorhandene statistische Quellen, Bevölkerungsverzeichnisse, Pfarrbücher etc.) neben andern Darstellungen eine geographische Karte über den Bevölkerungsrückgang im Herzogtum Württemberg von 1634 bis 1652 entworfen. Auch nimmt der Verfasser zu den Pestverlusten vor und während des Krieges kritisch Stellung und verweist in diesem Kapitel bereits auf die Bevölkerungsvermehrung in den vom Krieg verschonten Gebieten, zu denen auch das Gebiet der heutigen Schweiz, neben Preußen, Nordwestdeutschland und die übrigen Alpenländer, gehörten.

Ebenso interessant ist die Folgerung, daß 1750 um 75 % mehr Menschen in Deutschland lebten als 1650, eine Folge des Bevölkerungsaustausches zwischen den einzelnen deutschen Landschaften und der Einwanderung von Neusiedlern, über deren Herkunft das zweite Kapitel handelt. Für den schweizerischen Familienforscher sind die darin gegebenen Quellenangaben, insbesondere die sehr zahlreichen Literaturzitate über die Wanderungen von Schweizer Familien in die Pfalz, in den Odenwald, das Remigiusland, die Westpfalz, das Elsaß, das Markgräflerland, den Allgäu, nach Württemberg und Brandenburg von größtem Interesse, wobei Familien aus sanktgallischen, zürcherischen und bernischen Landen, sowie aus Basel und Kurrätien stammend, überwiegen.

Als Inhaber des Lehrstuhls für Geschichte und Agrargeschichte der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim hat der Verfasser im letzten Kapitel die agrargeschichtl. Folgen des Dreißigjährigen Krieges, die Wüstungen, die Wandlungen im Siedlungsbild, Abmeierungen, die Verschiebungen der Besitzverhältnisse, sowie die staatlichen Maßnahmen zur Neugewinnung eines starken Bauernstandes behandelt, wobei die unterschiedlichen regionalen Verhältnisse gebührend hervorgehoben werden. Die Arbeit vermag auch rechtsgeschichtlichen Problemen neue Impulse zu verleihen. A.

Olivier Clottu. *La goutte de Sang. Descendance de George-Alexandre Clottu, 1807—1870.* 30 x 22,5 cm, 4 feuilles reproduites du manuscrit. 1961 chez l'auteur à St. Blaise.

Notre savant collègue nous présente la descendance complète de George-Alexandre Clottu 1807—1870 de Cornaux, bourgeois de Neuchâtel, et de sa femme Rose-Emilie Bonjour. Les tables, ornées de quelques blasons, comprennent 5 à 6 générations. En annexe «adoptés par amitié» M. le ministre Paul Clottu et sa descendance. Sp.

Johannes Hepp. *Stammbaum des Geschlechtes Hepp*, Linie Sickenhofen-Köln-Bern. Mit dem Amerikanischen Stamm, und Schweizer Stamm. Köln, beim Verfasser, 1961. 31 vervielfältigte Blätter mit Kartenskizze und vielen Wappenskizzen.

Die Blätter enthalten neben der Stammliste (siehe «Schweizer Familienforscher 1961, Seite 54) historische Notizen über geadelte Namensträger, über Sickenhofen (Hessen) und Gächlingen (Schaffhausen), sowie Nachweise der Wappen. Sp.

Jubiläums-Familientag der Grogg am Wald

Der 10. September 1961 führte annähernd 75 Familienglieder in Aarwangen zusammen zur Besichtigung der Stiftungshäuser. Die Stiftung ist vor 30 Jahren in Untersteckholz BE gegründet worden mit dem Zweck, jedem Kind der weitverzweigten bernischen Familie eine gute Berufsbildung zu ermöglichen. Dann folgte die Besichtigung des Klosters St. Urban, mit dem die Familie durch sieben Jahrhunderte eng verbunden war, sowie des Gutes «Sängi», wo der Erbhof der Grogg am Wald gestanden hatte. Max Grogg.